



Haus Müngsten, Müngstener Brückenweg 71, 42659 Solingen

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der S-Bahn S7 (verkehrt zwischen Düsseldorf Hbf. und Wuppertal Hbf.) bis zur Haltestelle „Remscheid-Güldenwerth Bf.“ fahren. Dort zum nahe gelegenen Bussteig D laufen und in die Buslinie 658 (in Richtung Müngsten Brückenpark) steigen. Nach ca. 12-minütiger Fahrt an der Endhaltestelle aussteigen und zu Fuß über den „Müngstener Brückenweg“ (ca. 5 Minuten) bis zum Haus Müngsten laufen.

Mit dem Auto:

Aus Richtung Düsseldorf über die A 46 (in Richtung Wuppertal/Oberhausen) bis zum Autobahnkreuz „Kreuz Hilden“ fahren, von dort dann auf die A 3 (in Richtung Frankfurt am Main) wechseln. An der Ausfahrt „Solingen“ auf die B 229 (in Richtung Solingen/Langfeld-Zentrum) fahren und dieser bis zum „Müngstener Brückenweg“ folgen (Kreuzung vor der Brücke über die Wupper).

Aus Richtung Norden kann neben der A 46 auch die A 535 genutzt werden. Beim Autobahnkreuz „Sonnborner Kreuz“ in Richtung Remscheid/Wuppertal-Cronenberg weiterfahren und auf die Landstraße 74 wechseln. Anschließend rechts in die B 229 und dann links in den Müngstener Brückenweg abbiegen.

Caritas in NRW

Diözesan-Caritasverbände
Aachen Essen Köln Münster Paderborn



**Einladung
zur politischen Kaffeetafel**

**Über die Wupper gehen?
Caritas zur Landtagswahl**

**Sonntag, 2. April 2017, 12 bis 15 Uhr
Haus Müngsten, Müngstener Brückenweg 71
42659 Solingen**



Foto: Dennis Pikarek/fotolia.com

Caritas

Zur Wahl

Schöne Worte sind zu wenig

Programm Politische Kaffeetafel, 2. April 2017

Begrüßung

Talks zu

- ▶ Arbeit und sozialer Arbeitsmarkt
- ▶ Kitas als Orte der Chancengleichheit
- ▶ Armut in NRW
- ▶ Perspektiven für Geflüchtete
- ▶ Leben im Alter

Zeit und Raum für Gespräche

Musik

Bergische Kaffeetafel für alle!

Austausch mit

- ▶ Landespolitikern und Landtagskandidaten – live
- ▶ Caritas-Experten und Verantwortlichen
 - aus den Diözesan-Caritasverbänden
 - aus Orts- und Kreiscaritasverbänden
 - aus Fachverbänden

Es erleichtert unsere Planung,
wenn Sie sich anmelden:
jennifer.reiss@caritasnet.de



Sehr geehrte Damen und Herren,
die Redewendung „Über die Wupper gehen“ hat viele Bedeutungen:

So wird sie als heimische Analogie zu „über den Jordan gehen“ (= sterben) gedeutet. Das mag damit zu tun haben, dass im 19. Jahrhundert auf einer Insel in der Wupper, die die Städte Elberfeld und Barmen trennte, ein Gericht stand; am Ufer entstand damals ein neues Gefängnis mit Hinrichtungsplatz. Wer zu einer Gefängnisstrafe oder gar zum Tode verurteilt wurde, „ging über die Wupper“. Auch der wirtschaftliche Bankrott wurde auf der „Gerichtinsel“ verhandelt.

Eine andere Herleitung hat mit Fahnenflucht zu tun: Lange war die Wupper Grenzfluss zwischen dem Herzogtum Berg und der Grafschaft Mark, die an Preußen gefallen war. Der preußische Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. schickte seine Zwangsrekrutierer auch in diese Provinz. Um dem Zwangsdienst im preußischen Heer zu entkommen, gingen die

jungen Männer ins nahe Exil, sie „gingen über die Wupper“. Diese Abwanderung hatte übrigens bemerkenswerte Folgen beiderseits des Flusses. Während im bergischen Barmen durch den Zuwachs an leistungsfähigen Arbeitskräften die Industrie spürbar prosperierte, folgte im märkischen Schwelm ein wirtschaftlicher Niedergang.

Im Wahljahr 2017 stellt die Caritas in NRW mit der Frage „Über die Wupper gehen?“ diese Bedeutungen in einen aktuellen politischen Kontext. Mit Blick auf Populismus kommt es umso mehr darauf an für Solidarität und Menschlichkeit einzutreten. Die Caritas will Brücken bauen für ein starkes und lebensfreundliches Land.

Die Caritas tritt für ein soziales NRW ein!

Bei der Landtagswahl am 14. Mai geht es um die Zukunft unseres Landes. Wir laden Sie ein, bei einer politischen Kaffeetafel darüber zu diskutieren!

Burkard Schröders
Direktor des Caritasverbandes
für das Bistum Aachen

Generalvikar Klaus Pfeffer
Vorsitzender des Caritasverbandes
für das Bistum Essen

Dr. Frank Johannes Hensel
Direktor des Diözesan-Caritasverbandes
für das Erzbistum Köln

Heinz-Josef Kessmann
Direktor des Caritasverbandes
für die Diözese Münster

Josef Lüttig
Direktor des Caritasverbandes
für das Erzbistum Paderborn